



Besigheimer Häuserbuch

Marktplatz 6 (ehem. Geb. Nr. 144)

Das Haus lag einst "am Aipertorgassle". Die zentrale Lage am Marktplatz in unmittelbarer Nähe des Rathauses läßt eine frühe Bebauung dieses Bereichs vermuten. Nachweislich bebaut war der Bereich mindestens schon Ende des 15. Jahrhunderts, wie aus dem ältesten erhaltenen Lagerbuch der Vogtei Besigheim hervorgeht.

- 1494 Nach dem Lagerbuch zinst Joerig (Jörg) Schnider *"uß seinem Huß gelegen zwüschen Hanns Schniders Huß, und Caspar Jungen und Hanns Macken Scheuren"*.
- 1522 Nach dem Lagerbuch ist als Zinser für diesen Bereich Jacob Eberlin genannt.
- 1555 Nach dem Lagerbuch zinst *"Veit Seifer usser seinem Hauß, einseits Conrath Schwäblins Stall, anderseits Melchior Nerlinger"*.
- 1569 Nach dem Lagerbuch zinst Veyt Seyfers Witib *"usser Irem Haus und Hofraitin, zwischen Conrath Schwäblins Witib Stall, und Hanns Walter Metmans Haus gelegen, stoßt hinden uff gemelten Metman, und vornen an die Allmend (innerörtlicher öffentlicher Weg oder Platz)"*.
- 1587 Nach dem Lagerbuch zinst Hanns Wetzel *"usser seinem Haus und Hofreitn, zwüschen Conrad Schweblins Witib Stall, und Hanns Melcher Mettmans Kinder Haus gelegen, stoßt hinden an gemelte Kinder und fornen an die Almend"*.
- 1628 Hanns Wetzel, *"Beckh, gibt Jährlich ußer seinem Haus, und Hofraithen, zwischen Melcher Brendlins Stall, und Hanns Ludwig Fischers Haus gelegen, stoßt hinden an gemelten Fischern, und vornen an die Allmend"*.
- 1660 Lorentz Kuech, Beck, gehört *"Ain Behausung und Keller underhalb des Rathauses, zwischen Georg Zimmermann beederseiths ..."*. dazu gehört *"Ain Höflin und Platz, worauff ein Stall gestanden, hinder diesem Haus"*. Wenig später ist der Schwiegersohn, der Bäcker Enderis (Andreas) Schweyh als Besitzer verzeichnet. Dieser hat zunächst sieben Achtel des Anwesens übernommen, dann ein weiteres Achtel von seinem Schwager Renz. Unter dem Besitzer Enderis Schweyh werden ein Umbau und eine Vergrößerung vorgenommen. Die Beschreibung des Anwesens lautet: *"Ain Behausung und Keller underhalb des Rathauses, zwischen Georg Zimmermann beederseiths ... Ain Höflin und Platz, worauff ein Stall und Stuben gebaut, neben ihm selbstn ... Ein Scheuren und Stall darbey, neben Georg Zimmermann und Johann Ernst Weißen, ... und weilen solcher Stall weiters überbawt ..."* (es erfolgt eine Erhöhung des Steuersatzes wegen der Baumaßnahme)". Der Platz des ehemaligen Stalls ist also wieder bebaut: mit einem Stall und einem Wohnbereich. Es handelt sich wohl um den unten genannten Anbau beim Wohnhaus.
- 1698 Die Hälfte von Behausung, Scheuer und Stall geht an den Sohn jung Andreas Schweyh, Bäcker. Magister Theodor Wildersinn hat zunächst die Hälfte *"von Stall und*



Besigheimer Häuserbuch

- Stube" gekauft. Wenig später ist aber das ganze Anwesen im Besitz von jung Andreas Schweyh.
- 1717 Andreas Schweyh verkauft an den Bäcker Valentin Wörner seine *"Behausung undt Keller, underhalb des Rathauses, neben Veltin Schmiden und der Allmend ... Eine Scheuren darbey, neben Balthas Seitzen Witib undt Veltin Schmid ... Ein Anbäule bey obigem Haus..."*. Nach Wörners Tod verkauft Valentin Wörners Witib das Anwesen an den Bäcker Andreas Steng.
- 1768 Die Stengischen Erben verkaufen das Anwesen an den Bäcker Christian Rolle.
- 1769 Christian Rolle verkauft sein Haus an den Nachbarn Schuhmacher Johann Georg Klumpp. Die Scheuer behält er.
- 1775 Johann Georg Klumpp verkauft an den Metzger Sigmund Friedrich Eißen.
- 1784 Beschreibung im neu angelegten Feuerversicherungskataster: *"Eine Behausung, und Keller und übrige Zugehörd, ohne Scheuren, an dem Markt, neben Herrn Georg Köhler und Herrn Christian Rolle"*.
- 1785 Sigmund Friedrich Eißen verkauft an Johann Gottfried Schlatterer, "Beck".
- 1804 Schlatterer verkauft an den Bäcker Johann Jacob Gräber.
- 1806 Gräber verkauft das Haus an Adam Wörner und dieser sogleich wieder je zur Hälfte an den Dreher Jacob Friedrich Durian und den Sattler Friedrich Nennich.
- 1829 Durian kauft die Hälfte des Nennich für sich hinzu.
- 1851 Durians Erben verkaufen das Haus an den "Wurstler" oder Metzger Heinrich Wörner und dessen Ehefrau Sara geb. Fellger.
- 1877 Die Erben der Witwe des Wilhelm Wörner in Amerika verkaufen an den Weingärtner und Gemeinderat Christian Pfeiffer: *"Zweistockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (78 qm), Hof nördlich am Haus (21 qm), gemeinsamer Winkel mit Nr. 148 und 149 und 152A (30 qm), mitten in der Stadt, unter dem razhaus, neben Christian Joos und Wilhelm Schnell"*.
- 1891 Christian Pfeiffers Witwe verkauft an den Bezirksfeldwebel K. G. Rieger von Esslingen.
- 1900 Die Witwe Riegers verkauft das Haus an den Schuhmachermeister Heinrich Mayer, der dort seine Werkstatt einrichtet.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.